



Mediennutzung und Wirtschaftsbildung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Sonderauswertung Jugendstudie 2018
des Bundesverbandes deutscher Banken

September 2018

Informationsquellen zu Wirtschaftsthemen

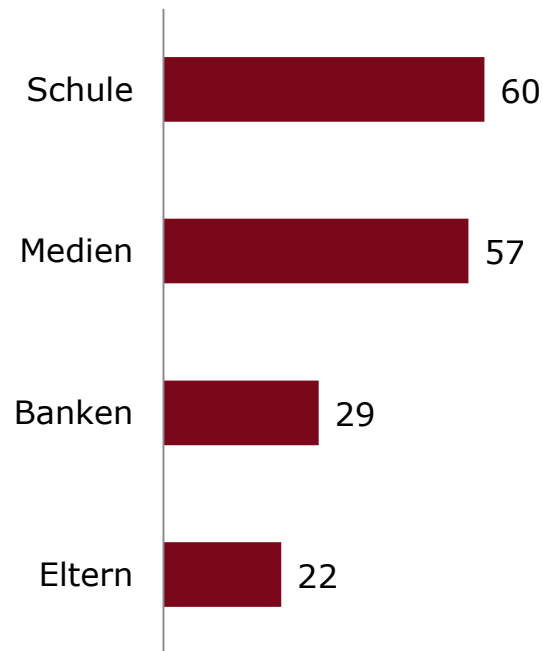
- Die Jugendstudie 2018 des Bankenverbands¹ hat bei der Wirtschafts- und Finanzbildung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland erhebliche Defizite bestätigt. Fast vier von zehn der 14- bis 24-Jährigen (37%) können beispielsweise nicht erklären, was eine ‚Inflationsrate‘ ist; ebenso viele (40%) wissen nicht, dass die Europäische Zentralbank für die Sicherung der Preisstabilität in den Euro-Ländern, und damit auch in Deutschland, verantwortlich ist. Den Begriff „Rendite“ kennt mehr als die Hälfte jungen Leuten (53%) nicht.
- Gleichwohl sind viele Jugendliche an Wirtschaftsthemen interessiert und erwarten entsprechende Informationen vor allem von der Schule (60%) sowie von den Medien (57%).

1) Bundesverband deutscher Banken, „Jugendstudie 2018: Wirtschaftsverständnis, Finanzkultur, Digitalisierung“; repräsentative Befragung in Deutschland lebender 14- bis 24-Jährigen durch die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), Nürnberg.

Informationsquellen zu Wirtschaftsthemen

Jugendliche und junge Erwachsene erwarten Informationen über Wirtschaft vor allem von der Schule und den Medien.

Informationen über wirtschaftliche Zusammenhänge werden erwartet von ...



Frage: Und von wem erwarten Sie hauptsächlich Informationen über wirtschaftliche Zusammenhänge?; Angaben in Prozent

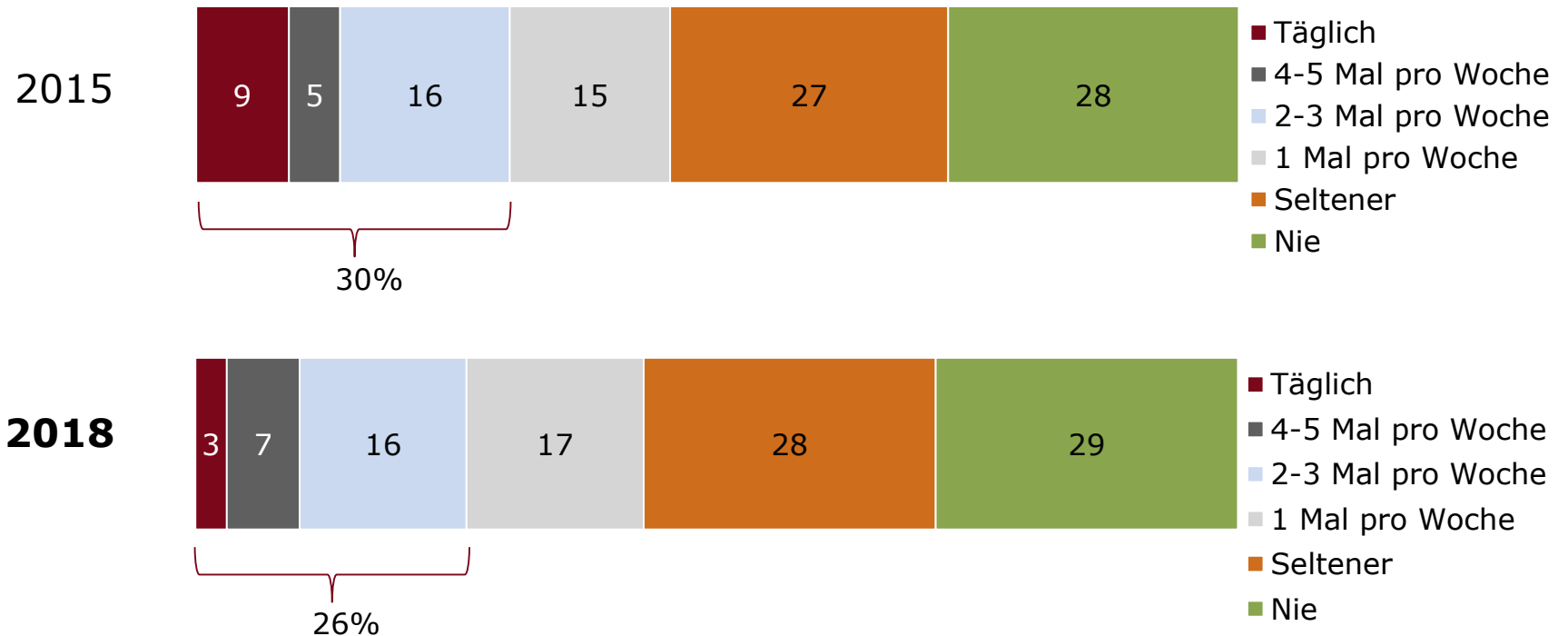
Wirtschaftsinfos aus der Tageszeitung

- Zeitungen stellen für junge Leute eine Quelle für Wirtschafts-
informationen dar: Ein Viertel (26%) der 14- bis 24-Jährigen liest
mindestens 2- bis 3- Mal pro Woche den Wirtschaftsteil einer
Tageszeitung. Der Anteil liegt leicht unter dem noch vor drei Jahren
gemessenen Wert von 30%.
- Unter den jungen Erwachsenen im Alter zwischen 21 und 24 Jahren
nutzt ein Drittel (34%) mindestens 2- bis 3-Mal pro Woche eine
Tageszeitung als Quelle für Wirtschaftsinfos; 2015 waren
es noch 42%.

Leser des Wirtschaftsteils einer Tageszeitung

26% der 14- bis 24-Jährigen lesen mindestens 2-3 Mal/Woche den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung – etwas weniger als noch 2015.

Leser Wirtschaftsteil einer Tageszeitung

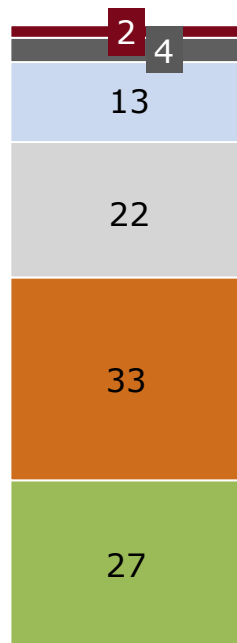


Frage: Wie häufig lesen Sie den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung?; Angaben in Prozent

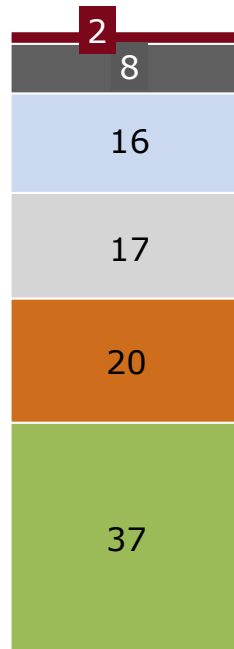
Lesen des Wirtschaftsteils – nach Altersgruppen

Ein Drittel der jungen Erwachsenen (21-24 Jahre) nutzt mehrmals die Woche eine Tageszeitung als Quelle für Wirtschaftsinformationen.

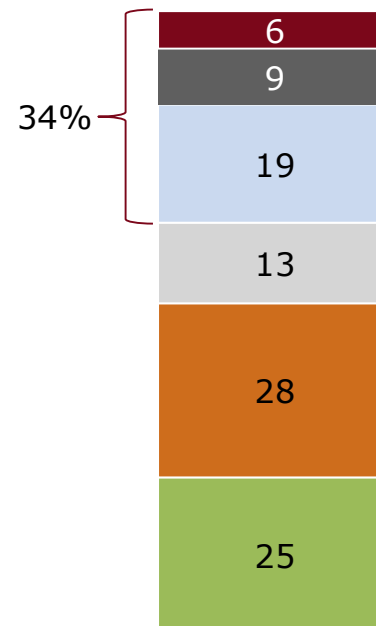
14 – 17 Jahre



18 – 20 Jahre



21-24 Jahre



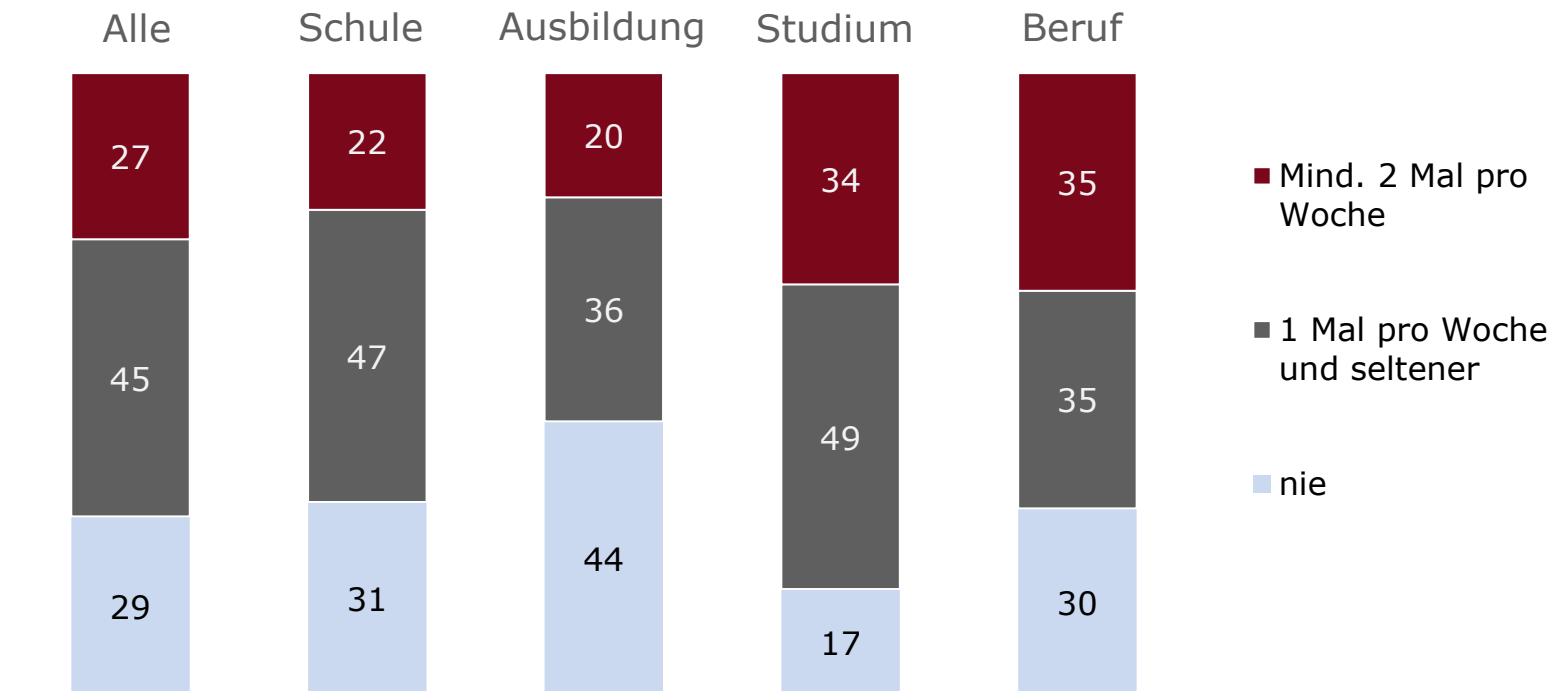
- Täglich
- 4-5 Mal pro Woche
- 2-3 Mal pro Woche
- 1x pro Woche
- Seltener
- Nie

Frage: Wie häufig lesen Sie den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung?; Angaben in Prozent

Lesen des Wirtschaftsteils – nach Berufssituation

Den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung lesen überdurchschnittlich häufig Studenten/innen und junge Berufstätige.

Lektüre des Wirtschaftsteils einer Tageszeitung

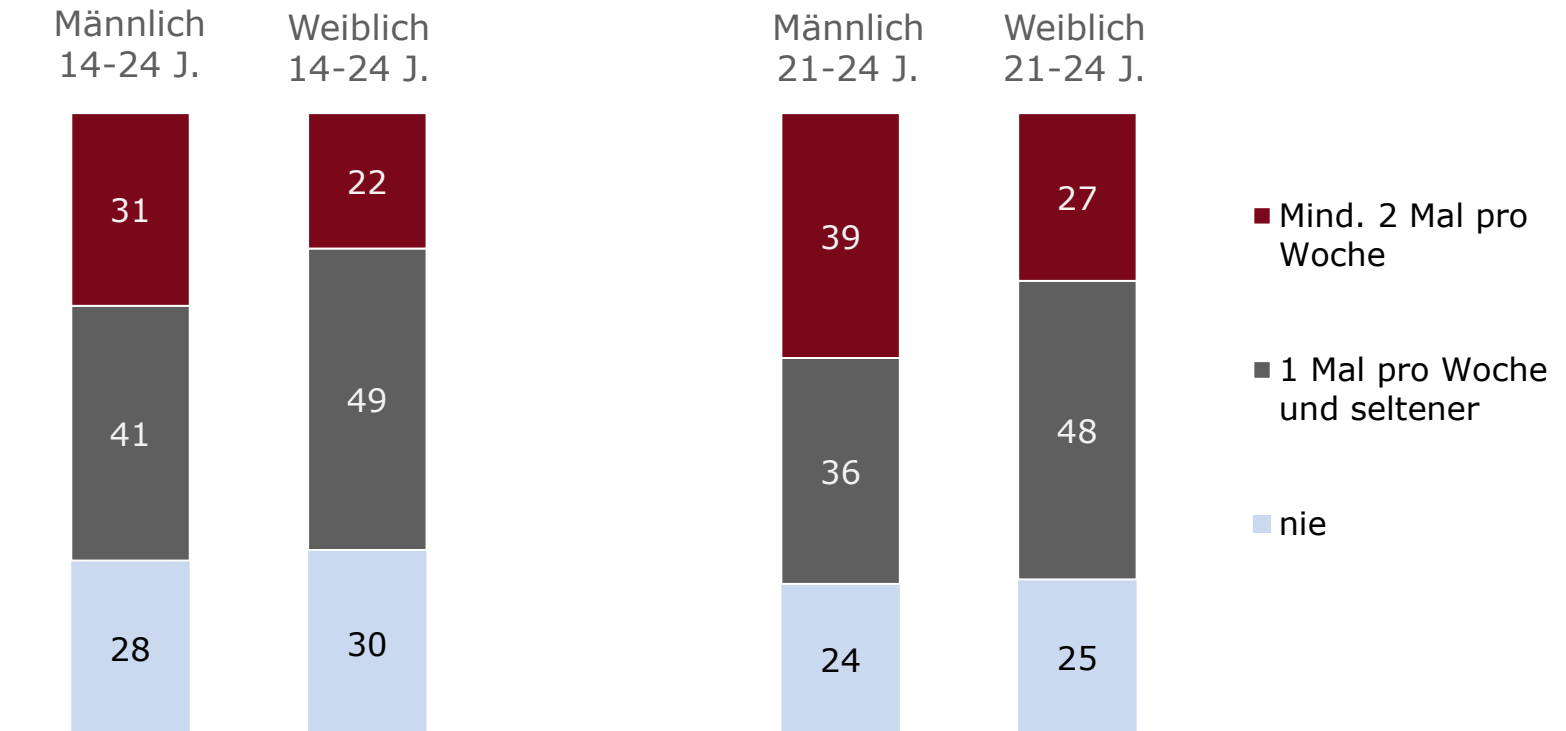


Frage: Wie häufig lesen Sie den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung?; Angaben in Prozent

Lesen des Wirtschaftsteils - nach Geschlecht

Männliche Jugendliche und junge Erwachsene lesen häufiger regelmäßig den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung als weibliche Befragte gleichen Alters.

Lektüre des Wirtschaftsteils einer Tageszeitung



Frage: Wie häufig lesen Sie den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung?; Angaben in Prozent

Zeitungslektüre und Wirtschaftswissen

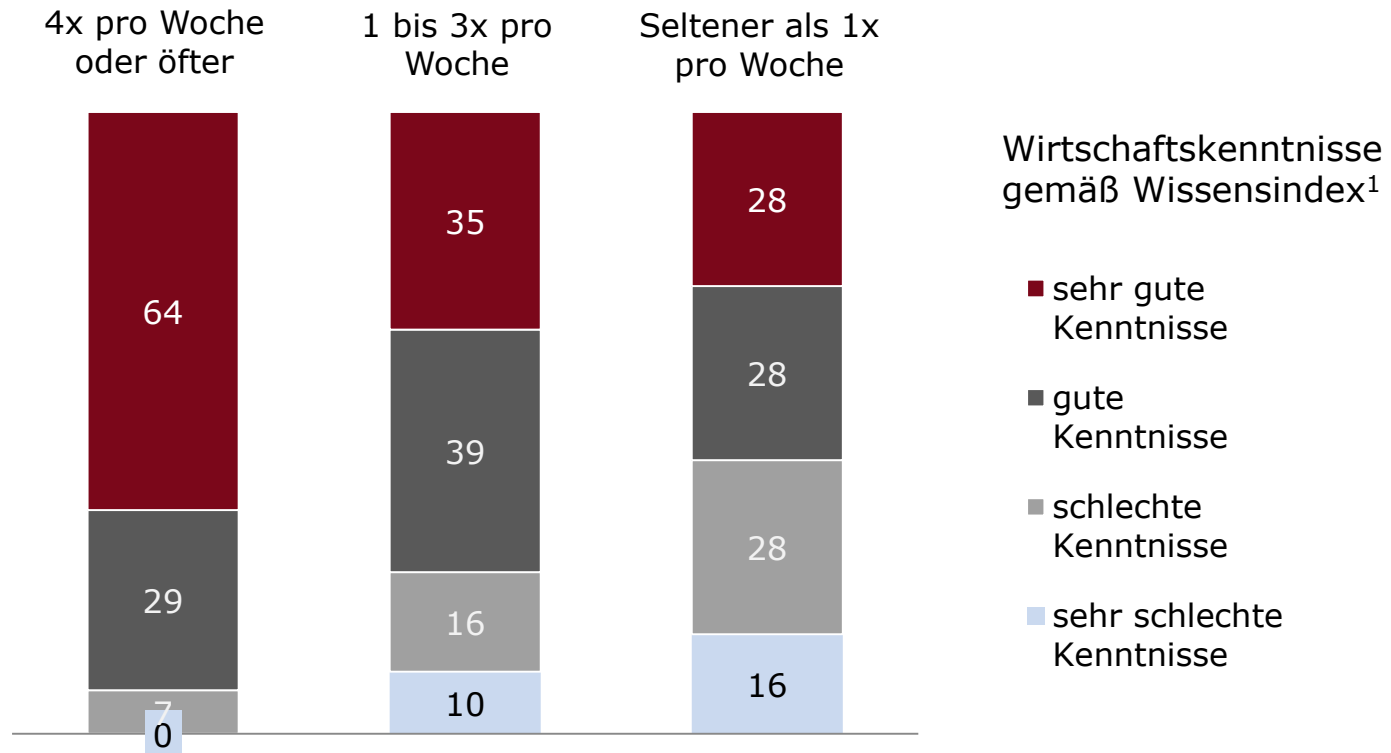
- (1) Zwischen der Lektüre des Wirtschaftsteils einer Tageszeitung und dem eigenen Wirtschafts- und Finanzwissen gibt es einen deutlich positiven Zusammenhang: Von den 14- bis 24-Jährigen, die mindestens 4 Mal pro Woche den Wirtschaftsteil einer Zeitung lesen, verfügen fast zwei Drittel (64%) über sehr gute ökonomische Kenntnisse; bei Befragten, die seltener den Wirtschaftsteil lesen, fällt dieser Anteil rapide (auf 35 bzw. 28%) ab.
- (2) Auch umgekehrt gilt: Unter jungen Leuten mit (sehr) guten Wirtschaftskenntnissen lesen 33% mindestens 2 Mal pro Woche den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung; bei den Befragten mit (sehr) schlechten ökonomischen Kenntnissen ist dieser Anteil mit 14% weniger als halb so groß.

Hinweis: Der Kenntnisstand der Befragten wurde im Rahmen der Jugendstudie anhand von sieben Wissensfragen erfasst und in einem Index zusammengeführt. Nähere Infos zum „Index Wirtschaftswissen“ im Anhang.

Zeitungslektüre und Wirtschaftswissen (1)

Zeitungsleser wissen mehr: Junge Leute, die öfter den Wirtschaftsteil lesen, verfügen über erheblich mehr ökonomische Kenntnisse als andere.

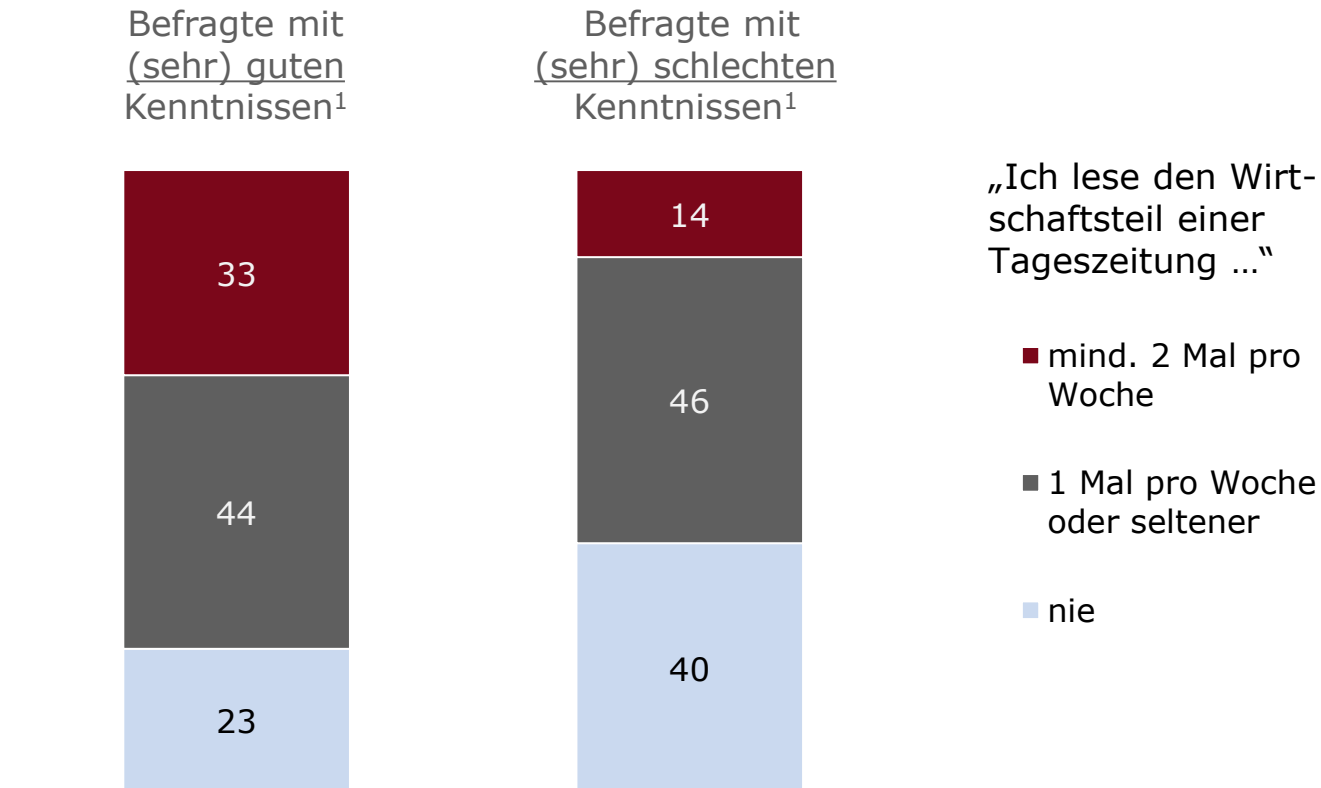
Lektüre des Wirtschaftsteils einer Tageszeitung



¹ Anhand von sieben Wissensfragen; nähere Erläuterungen siehe Anhang. Frage: Wie häufig lesen Sie den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung?; Angaben in Prozent

Zeitungslektüre und Wirtschaftswissen (2)

Befragte mit (sehr) guten Wirtschaftskennntnissen informieren sich mehr als doppelt so oft regelmäßig im Wirtschaftsteil einer Zeitung als andere.



¹ Anhand von sieben Wissensfragen; nähere Erläuterungen siehe Anhang. Frage: Wie häufig lesen Sie den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung?; Angaben in Prozent

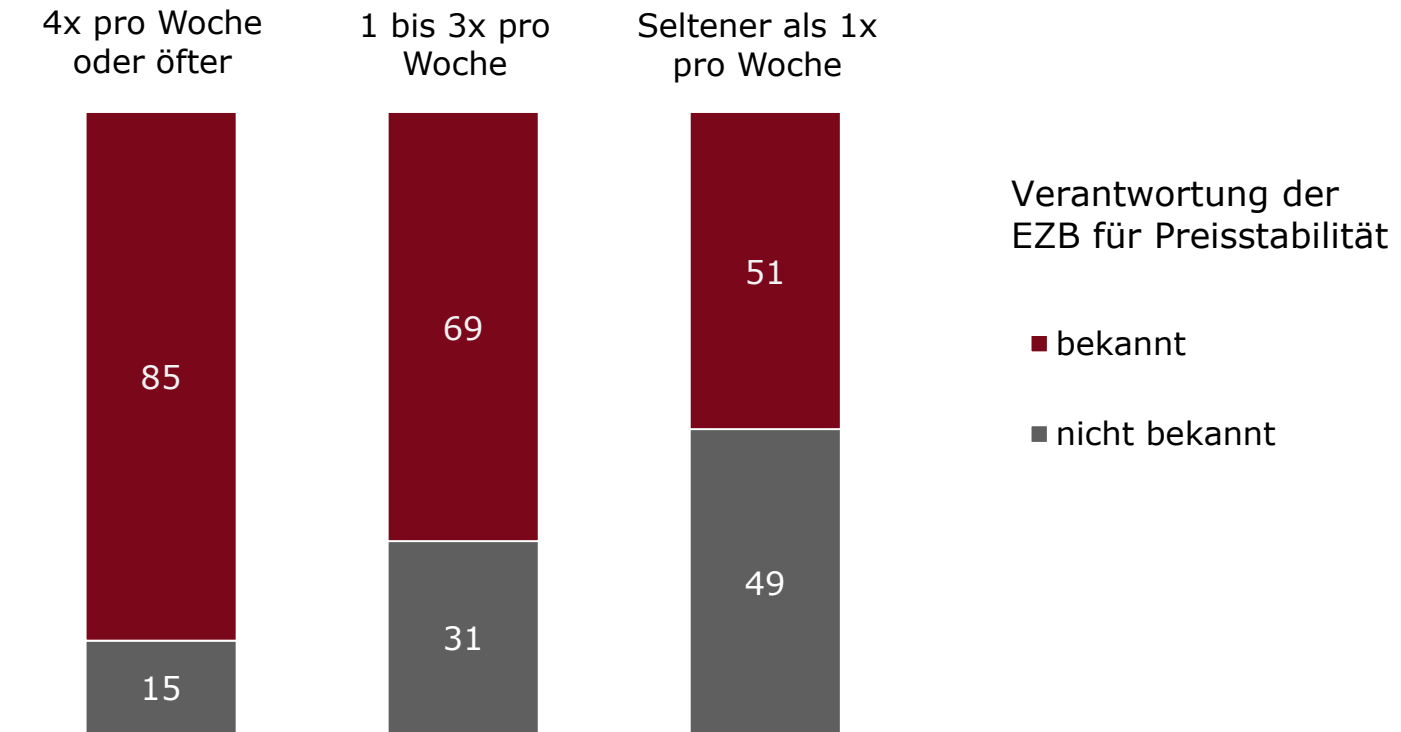
Zeitungsektüre und Wirtschaftswissen

- (3) Der positive Einfluss der Lektüre von Wirtschaftsnachrichten in der Zeitung auf das eigene Wirtschaftswissen lässt sich auch an den Kenntnissen zur Europäischen Zentralbank (EZB) verdeutlichen: Während von den jungen Befragten, die nur selten oder gar nicht den Wirtschaftsteil einer Zeitung lesen, nur etwa die Hälfte weiß, dass es zu den Aufgaben der EZB gehört, in den Euro-Staaten für die Preisstabilität zu sorgen, ist dies unter den „Vielleisern“ der Wirtschaftspresse bei 85% der Befragten bekannt.
- (4) Noch größer ist die Diskrepanz bei der Kenntnis des Begriffs „Rendite“: Während 83% der regelmäßigen Wirtschaftsteil-Leser sagen können, was man unter dem Begriff versteht, sind unter den Wenig- oder Garnicht-Lesern nur 37%, die dazu in der Lage sind; 63% müssen hingegen passen.

Zeitungslektüre und Wirtschaftswissen (3)

Beispiel: Rolle der EZB

Lektüre des Wirtschaftsteils einer Tageszeitung

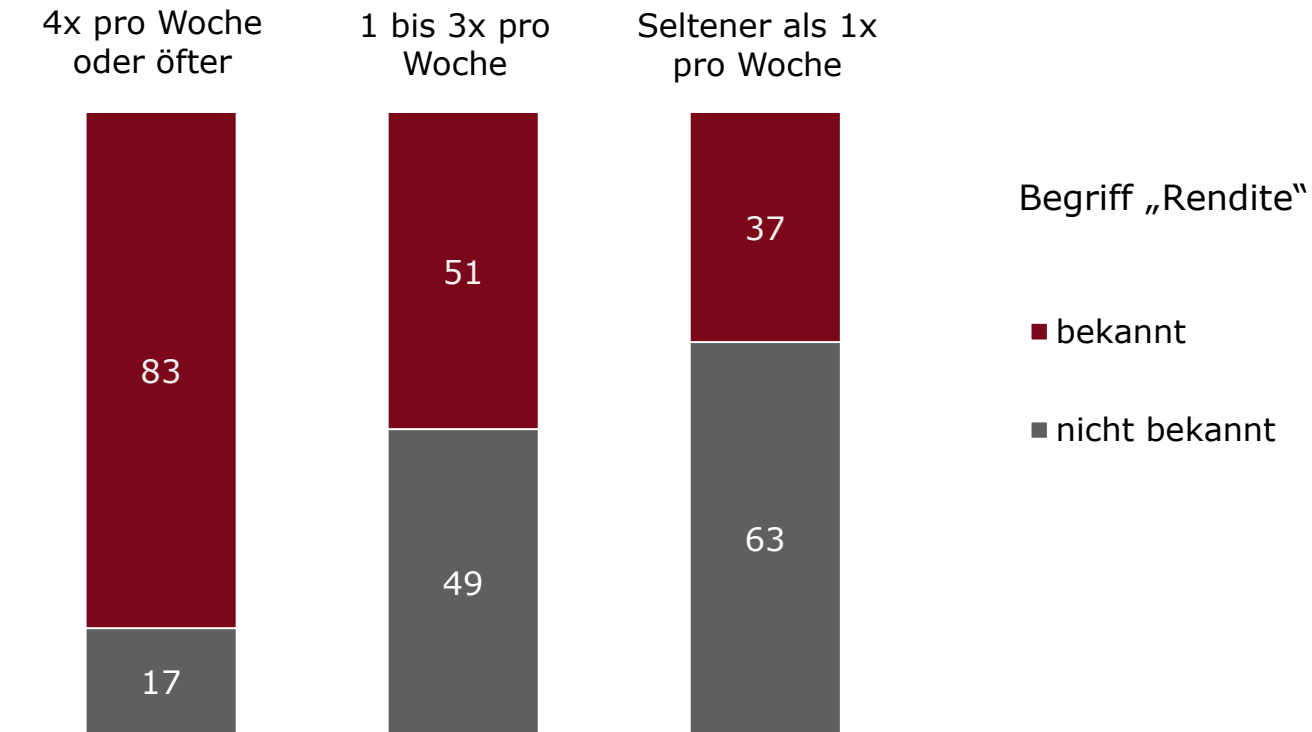


Frage: Welche Institution ist in der Euro-Zone, also in allen Ländern, in denen es den Euro gibt, für die Sicherung der Preisstabilität verantwortlich?
 Frage: Wie häufig lesen Sie den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung?; Angaben in Prozent

Zeitungslektüre und Wirtschaftswissen (4)

Beispiel: Kenntnis des Begriffs „Rendite“

Lektüre des Wirtschaftsteils einer Tageszeitung



Frage: Können Sie mir sagen, was man unter "Rendite" versteht?
 Frage: Wie häufig lesen Sie den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung?; Angaben in Prozent

Cross-Media-Effekte?

- Bei Wirtschaftsinfos Print vs. Online: Ja

Wer von den jungen Befragten öfter den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung liest, informiert sich in der Regel auch häufiger online über Politik und Wirtschaft im Internet.

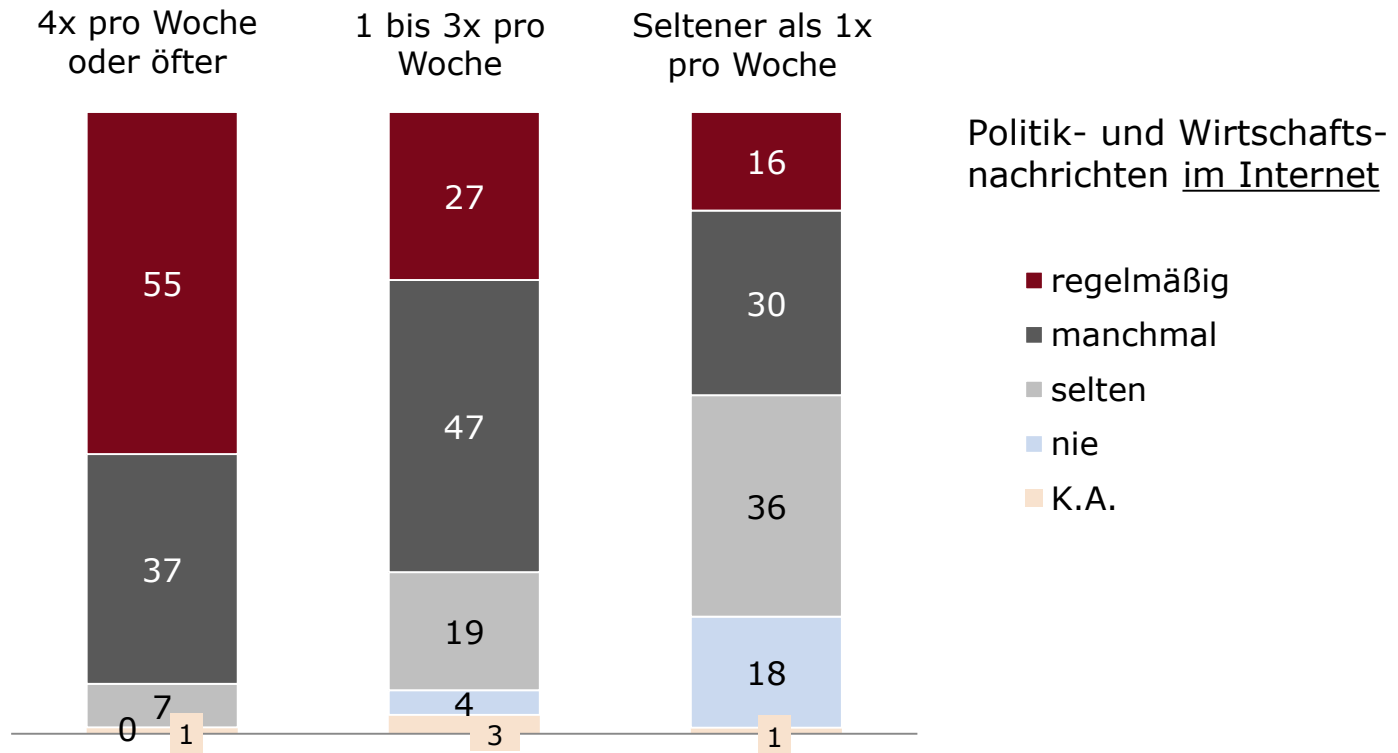
- Bei Print-Zeitung vs. Soziale Medien: Nein

Junge Leute, die öfter den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung lesen, nutzen eher etwas seltener Soziale Medien wie Facebook, Twitter, WhatsApp oder Instagram.

Zeitungslektüre Print vs. Online-Nachrichten

Junge Leute, die öfter den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung lesen, informieren sich auch häufiger online im Internet zu Politik und Wirtschaft.

Lektüre des Wirtschaftsteils einer Tageszeitung



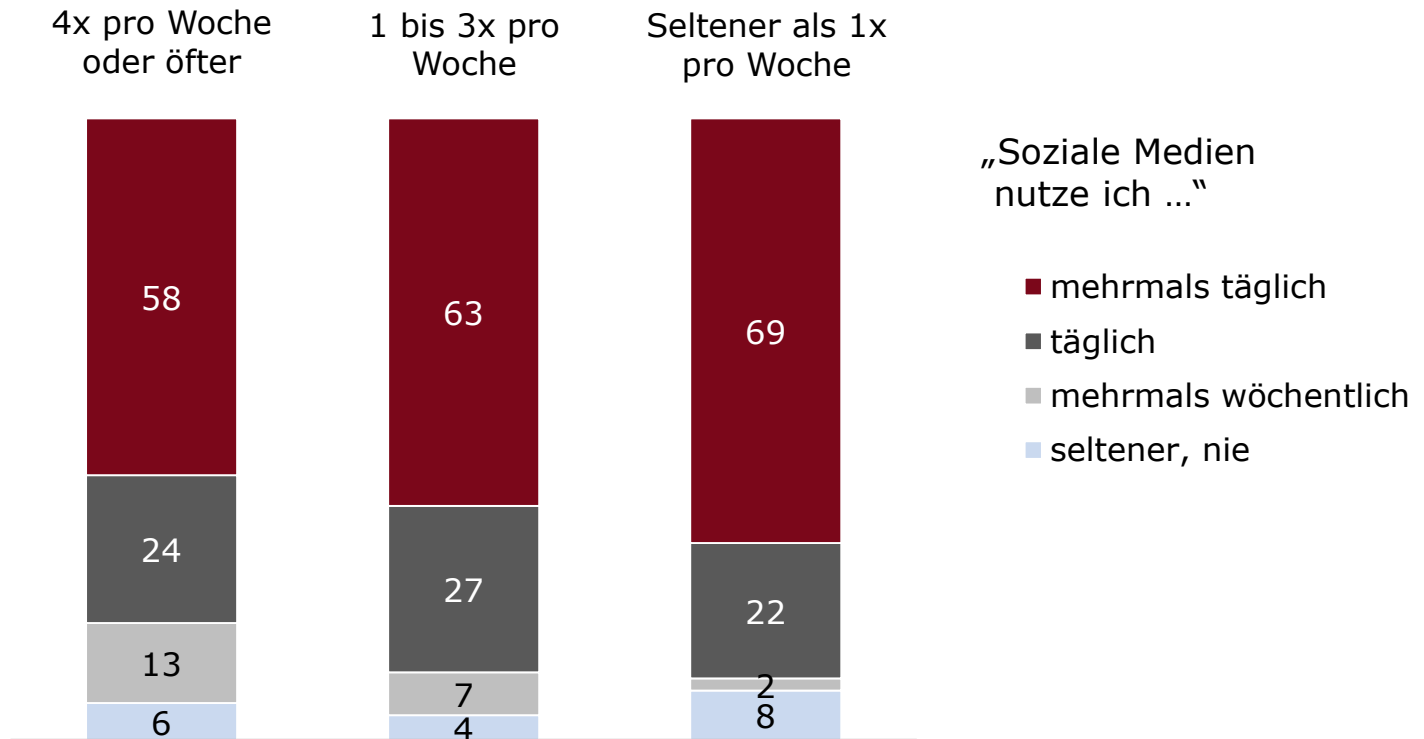
Frage: Wie häufig lesen Sie den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung?

Frage: Nutzen Sie das Internet, um sich Politik- und Wirtschaftsnachrichten anzusehen?; Angaben in Prozent

Zeitungslektüre und Soziale Medien

Junge Leute, die öfter den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung lesen, nutzen etwas seltener die Sozialen Medien.

Lektüre des Wirtschaftsteils einer Tageszeitung

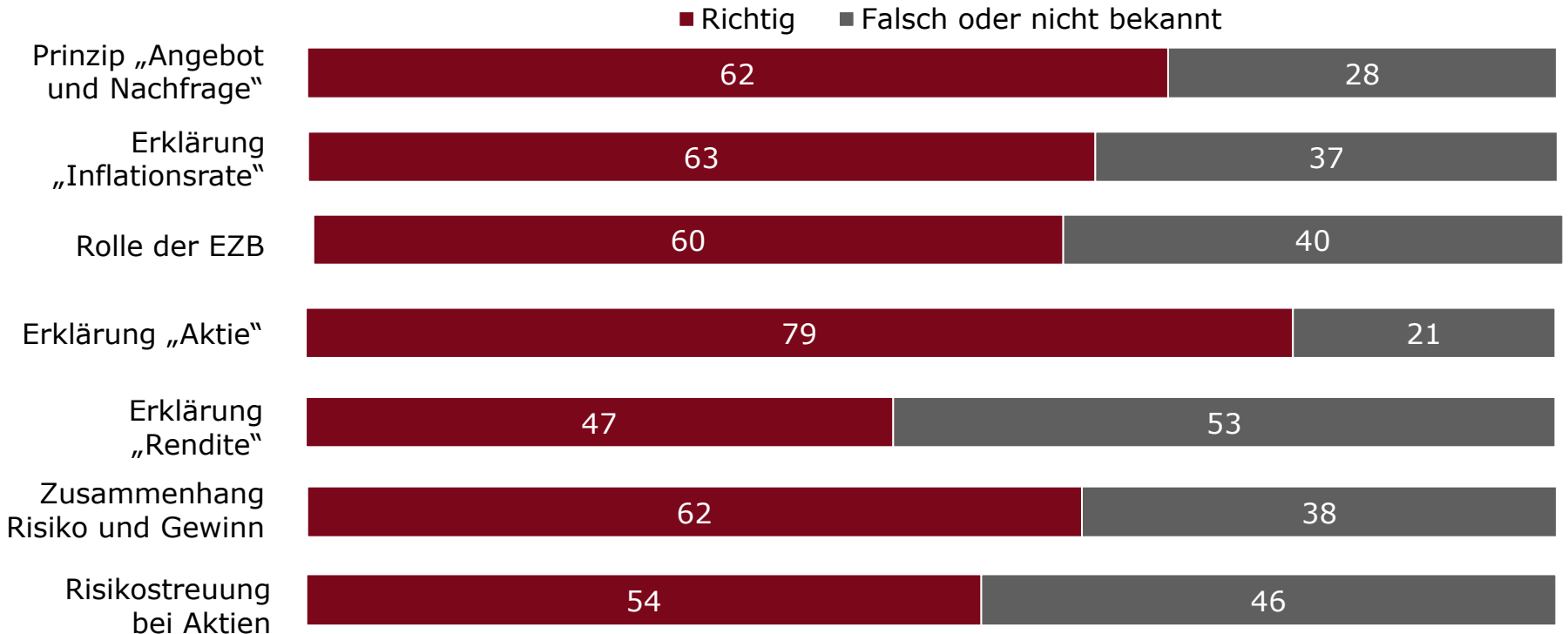


Frage: Wie häufig lesen Sie den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung? Wie häufig nutzen Sie Soziale Medien wie Facebook, Twitter, WhatsApp, Instagram etc.?; Angaben in Prozent

Anhang

Index: Wirtschaftswissen der 14- bis 18-Jährigen

Jeder dritte Jugendliche oder junge Erwachsene hat sehr gute Wirtschaftskenntnisse; ein Drittel hat aber auch große bis sehr große Wissensdefizite.



Erläuterungen zur Indexbildung

Aus den unterschiedlichen Wissensfragen zum Themenbereich „Wirtschaft“ erfolgte eine Indexbildung, um die Befragten nach ihrem Wirtschaftswissen zu kategorisieren. Für Fragen, die einer Erklärung bedürfen und richtig beantwortet wurden, wurden 15 Punkte vergeben. Bei Wahr-Falsch-Fragen wurden bei richtiger Antwort 12,5 Punkte zugewiesen.

Prinzip „Angebot und Nachfrage“	15 Index-Punkte
Erklärung „Inflationsrate“	15 Index-Punkte
Rolle der EZB	15 Index-Punkte
Erklärung „Aktie“	15 Index-Punkte
Erklärung „Rendite“	15 Index-Punkte
Zusammenhang Risiko und Gewinn	12,5 Index-Punkte
Risikostreuung bei Aktien	12,5 Index-Punkte
SUMME	100 Index-Punkte

Der Index „Wirtschaftswissen“ kann somit individuell in Summe zwischen 0 und 100 liegen. Die Jugendlichen wurden im Anschluss mithilfe des Index in vier Gruppen eingeteilt:

0-24 Punkte:	sehr schlechtes Wirtschaftswissen	➡	12% aller Befragten
25-49 Punkte:	schlechtes Wirtschaftswissen	➡	22% aller Befragten
50-74 Punkte:	gutes Wirtschaftswissen	➡	32% aller Befragten
75-100 Punkte:	sehr gutes Wirtschaftswissen	➡	34% aller Befragten

Studiendesign

Erhebungszeitraum:	22. Mai bis 7. Juni 2018
Stichprobe:	n=650 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 24 Jahren (deutsch-sprachige Bevölkerung)
Erhebungsmethode:	CATI (Computer-Assisted Telephone Interview)
Auftraggeber:	Bundesverband deutscher Banken, Berlin
Erhebung:	GfK Marktforschung, Nürnberg

Repräsentative Befragung – Gewichtung nach den Merkmalen: Bundesland, Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße, Schulbildung und Ortsgröße.

Angaben, wo nicht anders bezeichnet, in Prozent.

Fehlende zu 100%= „weiß nicht“/keine Angabe.